

Jugend und Schule

Selbstbewusst auftreten und streiten für Toleranz

Politischer Talentwettbewerb geht in die 1. Runde

Streiten gegen Gewalt, Fremden-
Shass und Politikverdrossenheit,
so bestimmt Jean Weinfeld, Mit-
organisator des politischen Talent-
wettbewerbes „Speakers Challenge“,
die Ziele der Veranstaltung, die
am vergangenen Donnerstag in der
Kulturbrauerei stattfand. Sechs Ju-
gendliche, die sich in Castings für
den Wettbewerb qualifiziert hatten,
saßen an diesem Abend auf der
Bühne, um sich mit kurzen Vorträ-
gen und stichhaltigen Argumenta-
tionen zum Thema „Toleranz“ vor
dem Publikum zu messen. „Spea-
kers Challenge“ geht da-
mit einen neuen Weg in
der Bekämpfung von
Rassismus und Intole-
ranz. Denn hier geht es
nicht darum, Großde-
monstrationen zu besu-
chen, sondern darum,
Argumentationstalent
und selbstbewusstes
Auftreten in der Gesell-
schaft zu fördern. So
wurde das Publikum
nachdrücklich aufgefordert, kriti-
sche Frage zu stellen und das Ge-
sagte lautstark zu kommentieren –
was vielfach angenommen wurde.

Je zwei „Speaker“ nahmen in der
ersten Runde zu einer am Vortag ge-
stellten, provokativen These Stel-
lung, mal mehr, mal weniger klar
fielen die Stellungnahmen aus. Ein-
hellig plädierten die Jugendlichen
für Toleranz, die Basis jeder Kom-
munikation sei, und forderten Ver-
ständnis für Andersdenkende. Wis-
sen sei hierfür grundlegend, so Ja-
kob Grotewohl (17), der daher die
Kürzung der Bildungsetats verur-
teilt. Dies bestätigte Alfhild Böhrin-
ger (15) in ihrem Vortrag, denn nur

wer zuhören und verstehen könne,
habe die Möglichkeit, dem Gegen-
über argumentativ entgegenzutre-
ten. Gewalt sei kein Mittel gegen In-
toleranz. Allerdings mussten alle
Sprecher, auf die Publikumsfrage,
ob sie weiterhin tolerant sein könn-
ten, wenn sie wegen ihrer Hautfarbe
auf der Straße angespuckt würden,
einräumen, noch nie in einer derar-
tigen Lage gewesen zu sein und dass
ihr Toleranzkonzept sicher darunter
zu leiden hätte.


Drei „Speaker“ wurden in der
Endrunde mit der überraschenden

**„Wer Grill-
hähnchen isst,
muss sich über
Terror nicht
wundern.“**

**These für die End-
rundenkandidaten**

These konfrontiert „wer
Grillhähnchen isst, darf
sich über Terror nicht
wundern“. Drei Minu-
ten Bedenkzeit reichten
nicht, um die rätselhafte
Aussage ernsthaft zu
kommentieren. So

konnten die Vorträge
der Endrunde nur noch
an Witz und Schlagfer-
tigkeit gemessen wer-
den und die Fragen des
in Schwung gekommenen Publi-
kums drifteten ins Lächerliche ab.
Mit seinem humorvollen Vortrag
und einer differenzierten Betrach-
tungsweise setzte sich am Ende
Kristian Kaltschew (18) bei den Zu-
schauern durch. „Speakers Challen-
ge“ wird auch in Zukunft Jugendli-
che herausfordern, Position zu ge-
sellschaftsrelevanten Themen zu
beziehen. Anmelden kann man sich
bei „Die Werkstatt e.V.“ unter der Te-
lefonnummer 030/44 73 37 95. (kis.)

 Chat mit den Kandidaten am 29.
November zwischen 19 und 21
Uhr unter www.via-bundesverband.de

WE
i
Brat
Sac

Die
Ph
Schul
hin ih
ist od
oder s
mach
in Tee
ausge
verzw
heute
all die
Eltern
nur di
lage v
Bravo
Europ
jeder
fangsj
schon
Bravo
gendz
ist es
Mama
Bemei
chen,
haben
her au
bunt i
schwa
auch e
Übers
chen V
Stars z
vo dar
was, c
Somm
Bravo
gibt R
auch e
mit Fr
dassel
schrei
Anziel
noch
einzut